

Gute Hygienepraxis ~ Der Pflegealltag stellt hohe hygienische Anforderungen an Pflegekräfte. In unserer Serie zeigen wir Ihnen diesmal, wie Sie sich bezüglich des Tragens von Arbeits- und Schutzkleidung richtig verhalten. *Text: Claudia Heim*

Im Zweifel mit Schürze

> Die Arbeitskleidung, die Sie während der Dienstzeit statt Ihrer privaten tragen, bietet keinen Schutz, etwa vor Infektionen. Daher müssen Sie Schutzkleidung anziehen, um sich vor schädigenden Einflüssen zu bewahren. So minimiert Schutzkleidung u. a. das Risiko, durch Bakterien, Viren oder andere Erreger zu erkranken. Zur Schutzkleidung zählen Einmalschürzen, Mund- und Nasenschutz, Handschuhe, Überschuhe, textile Schutzkittel, Einmal-Schutzanzüge, der Kopfschutz und gegebenenfalls auch die Schutzbrille.

Sind diese Kleidungsstücke mit Keimen verunreinigt, dann stellen sie eine Gefahr dar. Als Mitarbeiter der Pflege tragen Sie Verantwortung für die Ihnen anvertrauten Bewohner, aber auch für

die Personen in Ihrer Umgebung und nicht zuletzt für sich selbst. Das verpflichtet Sie zu einem sorgsamem Umgang und dazu, alles Mögliche dafür zu tun, eine Keimübertragung zu verhindern.

Arbeitskleidung ist nicht gleich Schutzkleidung

Es ist immer noch üblich, textile Arbeitskleidung zugleich als Schutzkleidung zu nutzen. Wie sieht es in Ihrem Arbeitsalltag aus? Tragen Sie dieselbe Oberbekleidung sowohl beim Wechseln von Inkontinenzmaterial als auch beim Zubereiten des Frühstücks? Oder vermeiden Sie diese Situation, indem Sie beim Umgang mit potenziellen Erregern (z. B. in der Stuhlausscheidung) ei-

ne separate Schürze über Ihre Kleidung binden? Dann haben Sie alles richtig gemacht. Schließlich möchte niemand Fäkalkeime auf seinem Frühstücksbrötchen haben.

Dies gilt nicht nur für Ihre Bewohner, sondern auch für Sie. Überlegen Sie in Ihrer nächsten Frühstückspause, welche Kleidung Sie bzw. Ihre Kollegen währenddessen tragen und womit der Kittel oder das Shirt heute schon in Berührung gekommen ist. Waren Sie damit am Bewohnerbett oder auf der Toilette? Sind Ihre Hände desinfiziert? Sehr gut! Wenn Sie jetzt allerdings Ihre kontaminierte Kleidung tragen, nutzt dies nicht viel. Sicher hatten Ihre Hände bereits wieder mehrmals Kontakt zu den Keimen auf Ihrem Oberteil. Deshalb: Seien Sie sich Ihrer einzelnen Arbeitsschritte bewusst und handeln Sie bezüglich Ihrer Schutzkleidung entsprechend. ~



Mehr zum Thema

? **Fragen:** info@claudiaheim.de

☰ **Buchtipp:** Claudia Heim „136 Fragen und Antworten zur guten Hygienepraxis“, Vincentz, 2013, Hannover



Claudia Heim
ist Altenpflegerin, Coach und Supervisorin, TQM-Auditorin, Buchautorin und Autorin zahlreicher Fachbeiträge



So verhalten Sie sich richtig

Arbeits- und Schutzkleidung

01: Bewahren Sie Schutzkleidung immer getrennt von der **Privatkleidung** auf, da die Gefahr der Übertragung von Keimen besteht.



02: **Waschen** Sie Ihre Schutzkleidung nicht bei sich zuhause. Die **Reinigung** übernimmt Ihr Arbeitgeber für Sie.



03: **Tragen Sie** bei der Grundpflege, beim Toilettengang mit dem Bewohner und bei der Versorgung mit Inkontinenzmaterial grundsätzlich eine **Einmalschürze** oder eine **bewohnerbezogene Textilschürze** und Handschuhe.



04: Benutzen Sie bei auftretenden Infektionen entsprechend dem jeweiligen Hygienestandard einen **Mund-/Nasenschutz** und **Einmal-Schutzanzüge**.



05: Ziehen Sie bei einem massiven Auftreten von Erregern **Einmalschuhe** über. Dies gilt insbesondere für das Bewohnerzimmer, in dem sich der Erkrankte aufhält. Beraten Sie sich darüber hinaus auch mit Ihrem **Hygienebeauftragten**.



06: Liegt es im Bereich des Möglichen, dass eine **Verunreinigung durch Blut, Stuhl, Urin** oder andere Körperflüssigkeiten bzw. Erreger stattfinden kann, müssen Sie eine Schürze (auch Einmalschürze) überziehen.

07: Benutzen Sie **Handschuhe**, wenn ein **Kontakt** mit Stuhlausscheidung, Blut, Sekreten oder kontaminierten – also mit Keimen verunreinigten – Gegenständen anzunehmen ist.



08: Wechseln Sie **zwischen den einzelnen pflegerischen Versorgungsgängen** bei den Bewohnern immer die Handschuhe.



09: Führen Sie auch einen **Handschuhwechsel** durch, wenn Sie bei einem Bewohner von einer unreinen Tätigkeit zu einer reinen wechseln. Beispiel: Das Ankleiden mit frischer Wäsche nach dem Austausch von Inkontinenzmaterial.



10: Verwenden Sie einen **langärmeligen Schutzkittel**, um eine Kontamination Ihrer Arme und der Kleidung zu vermeiden. Dies gilt zum Beispiel dann, wenn bei dem Bewohner eine Infektion mit resistenten Keimen vorliegt.



11: Achten Sie darauf, dass Ihre **Hände trocken** sind, bevor Sie Einmalhandschuhe überstreifen – es kann sonst zu **Hautreizungen** kommen.



12: Legen Sie in den **Pausenzeiten** Ihre Schutzkleidung ab.